

was ich in meiner Abhandlung über Verjüngungserscheinungen bei den Farnen ausgesprochen habe ¹⁾.

Nach diesen Erwägungen hindert uns die Entwicklungsgeschichte nicht, den an und unter der Aussenfläche des Stengels liegenden Bildungsheerd, aus welchem nach oben das Blatt, nach unten der unterhalb desselben liegende Stengeltheil, wenigstens dessen Rinde und Holzkörper, hervorgeht, dem Stengel zuzurechnen und die Grenze zwischen Blatt und Achse in die Gegend zu setzen, wo beide auch äusserlich sich von einander trennen. Es handelt sich nun darum, ob für diese oder eine andere Annahme überwiegende Gründe sprechen.

Für die Auffassung Hofmeisters lässt sich noch anführen, dass nach ihr der Gegensatz zwischen den Sprossen, welche an den Blattstielen mancher Form und solchen, welche am Blattkissen entspringen, wegfällt ²⁾. Diese Ansicht ist nicht neu. Bischoff hat sie bereits vor 30 Jahren ausgesprochen: „Wie sich in gewissen Fällen, z. B. bei manchen Farnen, aus einer freien Blattscheibe Knospen erzeugen, so entstehen die zerstreuten Knospen aus dem gefesselten Blatttheile (als solchen betrachtet B. den unter dem Blatt liegenden Stengeltheil) und ihr Vorkommen verliert durch diese Vergleichung das Befremdende, welches es auf den ersten Blick zu haben scheint ³⁾.“ Diese Erwägung musste für Bischoff ein nicht unbedeutendes Gewicht in die Wagschale legen; jetzt aber, wo wir zahlreiche Beispiele kennen, in denen ebenso regelmässig, wie am Stengel oder an den Blättern Adventivknospen an den Wurzeln entspringen, hat sie jeden Werth verloren, ja genauer betrachtet, spricht sie sogar gegen die Blattnatur der Rinde. — (Schluss folgt).

2) In Nova Acta A. C. Leop. Carol. N. C. Vol. XXVIII.

1) In der Flora 1863 S. 173 f.

3) Bischoff, Lehrb. d. Botanik I. S. 474 Anmerk.

Personalm Nachrichten.

Am 6. Mai ist in Bonn der ordentliche Professor der Botanik, Ludolph Christian Treviranus gestorben. Gehoren am 10. September 1779 in Bremen, wirkte er seit 1807 als Lehrer an dem Lyceum seiner Vaterstadt, wurde dann 1812 als Professor der Botanik nach Rostock und 1816 nach Breslau berufen. Seit 1830 gehört er der Bonner Hochschule an.
